

# XXX

## Die ABC-Zeitung

Wir lernen nicht nur schreiben, wir tun es auch!

In dieser Ausgabe

Tatsächlich gewonnen / Prozesskostenhilfe - Seite 1  
Zeit zum Lernen - Seite 2  
Die fliegenden Bücher - Seite 3  
Konferenz in Gelsenkirchen / Ich sah rot - Seite 4  
Einstand in Oldenburg / Schreckmoment - Seite 5  
Schöne Kindheit / Winterzeit / Elfchen - Seite 6  
Freude- und Meckerecke / Rezept - Seite 7  
Leserbriefe / Rätsel - Seite 8

Ausgabe 33

7. März 2014

# TATSÄCHLICH GEWONNEN!

VON ROSI SCHINDLER

Ich habe in diesem Jahr wieder an einem Schreibwettbewerb vom Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung teilgenommen und diesmal mit meiner Geschichte „Die fliegenden Bücher“ gewonnen.

Mein Gewinn war eine Reise nach Berlin für drei Tage mit Preisverleihung und meine Freude war riesengroß.

Natürlich war ich sehr nervös, da ich nicht wusste, was auf mich zukommt. Aber ich war auch überwältigt von dem, was einem da geboten wurde. Das Fünf-



Foto: Henrik Andree

Sterne-Hotel direkt am Kurfürstendamm war nur der Anfang.

Am Tag der Ankunft ging es abends in den

Spiegelpalast Palazzo, Europas erfolgreichstes Gourmet-Theater. Es gab ein 4-Gänge-Menü mit einer Show, „Der Ball des Grafen“. Wir

haben uns sehr amüsiert und das Essen von dem Sternekoch Kolja Kleeberg war köstlich.

*weiter auf Seite 2*

## Prozesskostenhilfe

VON THOMAS

Die Prozesskostenhilfe ist zum 1.1. 2014 geändert worden. Die Politiker regten sich darüber auf, dass die Prozesskostenhilfe zu hoch ist. Sie belief sich auf 65 Millionen.

Die Prozesskostenhilfe sollte nur noch über ein Darlehen gewährt werden. Das hätte bedeutet, dass sich viele Menschen einen Prozess nicht mehr leisten können und sich nicht mehr wehren können.

Viele Prozesse wurden wegen falschen Hartz-IV-Bescheiden geführt. Vorschlag an die Herren Politiker und Behörden: Haltet die Gesetze ein, dann braucht man auch nicht zu klagen.

## KONTAKT

Uns gibt's  
online unter

[www.abc-projekt.de](http://www.abc-projekt.de)

Wir freuen uns  
sehr über  
Leserbriefe:

[xxx@abc-projekt.de](mailto:xxx@abc-projekt.de)

# Tatsächlich gewonnen!

Fortsetzung von Seite 1

Am zweiten Tag haben wir mit dem Direktor das Hotel besichtigen dürfen. Man hat uns drei Luxus-Suiten gezeigt und wir durften auch hinter die Kulissen schauen, da wo sonst kein Gast hinkommt.

Ja und am frühen Abend war dann unsere Preisverleihung im Ba-

se-Camp, einem Veranstaltungshaus vom Sponsor E-Plus.

Der Moderator Matthias Killing von SAT 1 moderierte das Abendprogramm und interviewte uns auch. Der Schauspieler Heio von Stetten las die Kurzgeschichten der drei Preisträger. Zur Unterhaltung trat Sulaiman Masomi auf.

Danach wurden wir feierlich ausgezeichnet mit einer Urkunde, einem Smartphone und einem wunderschönen Blumenstrauß. Wir hatten viel Spaß dabei.

Am Abreisetag gab es noch eine Berlin-Stadtrundfahrt zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten, wie Charlottenburger Schloss, Siegessäule, Brandenburger

Tor und Reichstagsgebäude, um nur einige zu nennen.

Im Reichstag besichtigten wir die Glaskuppel, schauten über Berlin und aßen ein letztes Mal gemeinsam auf der Dachterrasse des Gebäudes zu Mittag.

Ja und dann hieß es Abschied nehmen! Es ging wieder nach Hause...

## Zeit zum Lernen

VON Z.

Ich werde im April 34 Jahre jung. Im Sommer 2012 begann mein Alpha-Deutschkurs. Ich konnte nicht richtig lesen und schreiben. Deutsch und Mathe ist mein Hauptproblem.

Aber 2013 hatte ich den Mut gefunden, den Hauptschulabschluss zu machen. Zurzeit stecke ich mittendrin.

Am Anfang, als der Hauptschulabschlusskurs begann, hatte ich Angst, dass ich den Stoff nicht mitbekomme.

Die anderen Teilnehmer waren oder sind stärker. Für eine kurze Zeit wollte ich aufgeben.

Ich dachte, ich schaffe es nicht. Meine Lehrerin stand mir zur Seite. Die Gespräche mit meiner Lehrerin haben mir geholfen.

Zwischendurch kommen mal wieder schwarze Wolken. Aber ich gebe mir Mühe immer wieder standhaft zu bleiben.

Zwei Prüfungen habe ich schon bestanden. Das war eine große Freude für mich, dass ich es nicht in Worten beschreiben kann. Ein Glücksmoment, den mir keiner wegnehmen kann.

Die Lehrer haben mich unterstützt und mir gezeigt, wie man lernt.

Sie haben viel Geduld mit mir gehabt. Die Zeit ist viel zu schnell vergangen.

Das Lernen macht mir Spaß. Ich verbringe mehr Zeit bei der VHS als zu Hause. Ich lerne jeden Tag, immer wenn ich Zeit habe. Oder ich nehme mir die Zeit.

Ich habe mich mehr als ein Jahrzehnt versteckt, weil ich große Probleme mit dem Lesen und Schreiben hatte. Jetzt schäme ich mich nicht mehr. Es gibt viele Menschen, die nicht lesen und schreiben können.

Meine Klasse unterstützt mich auch. Wenn ich Fragen habe oder

Schreibfehler mache, verstehen sie einen.

Natürlich denke ich manchmal, dass ich die Deutsch- und Matheprüfung vielleicht nicht schaffen werde. Aber wenn es klappt, wäre es toll.

Wenn nicht, wiederhole ich die Fächer. Vor allem nehme ich sehr viel mit an Erfahrung. Sehr viele Informationen habe ich bekommen, wovon ich vorher noch nie gehört habe.

Und neue Menschen habe ich kennen gelernt. Für mich ist diese Lernzeit sehr wertvoll.

Man ist nie zu alt zum Lernen.

# Die fliegenden Bücher

Von Rosi

Es ist eine Geschichte aus einem Bilderbuch, in dem ich mir die Anregungen holte, um meine eigene Geschichte zu Papier zu bringen.

„Ich lese und schreibe für mein Leben gern!“ sagte Mario.

Eines Tages saß er auf seinem Balkon. Er hatte wie immer seine Bücher um sich und war mit einem neuen Buch beschäftigt.

Da kam plötzlich ein starker Wind auf. Der Wind war so stark, dass alles durch die Luft flog: Häuser, Bäume, Lichter und Marios Bücher.

Als der Sturm sich wieder beruhigt und nachgelassen hatte, fand sich Mario auf einer Wiese sitzend wieder.

Er schaute um sich und dachte: „Was für eine Katastrophe.“ Mario nahm ein Buch auf, das in seiner Nähe lag.

Er schlug es auf und sah nur leere Seiten. Die Buchstaben und alle Worte waren auch vom Sturm weggeweht.



Mario war ratlos und begann die Wörter und Buchstaben zu suchen. Er lief und lief, schaute wie immer auf den Boden.

Doch auf einmal hob er seinen Kopf, sah über sich eine Dame schweben. Sie wurde von einem ganzen Schwarm fliegender Bücher getragen.

„Ob das meine Bücher auch können?“, dachte Mario.“ Und als ob die Dame seine Gedanken hören konnte, fiel ein Buch vor ihm zu Boden.

In dem Buch war ein liebenswerter kleiner Kerl, der Mario den Weg zeigte. Das Buch brachte Mario zu einem außergewöhnlichen Gebäude, in dem sich

auch schon viele andere Bücher versammelt hatten.

Mario ging sehr vorsichtig und ein wenig ängstlich in das Haus. Er betrat einen wundervollen Raum, in dem er das Flüstern und Murmeln unzähliger Bücher hörte.

Der kleine Kerl aus dem Buch setzte sich auf Marios Arm, öffnete die Seiten und wies Mario an, darin zu lesen. Der fing auch gleich mit der Geschichte an.

Er konnte nicht genug bekommen, las und las und dachte: „Ich werde die Bücher reparieren und ordnen.“

Er machte sich gleich an die Arbeit, putzte

die, die noch gut waren und sortierte sie nach dem Alphabet und den Größen ins Regal. Nach einigen Tagen hatte er die Bücher in die Regale geräumt. Er schaute sich um und fand, dass auch andere Menschen die schönen und alten Geschichten lesen sollten.

Er öffnete den Eingang des Gebäudes. So konnte jeder hereinkommen und die Bücher entdecken.

Die Jahre vergingen und Mario wurde alt und müde, aber die Geschichten in den Büchern blieben dieselben.

Die vielen Menschen, die kamen, waren immer neue!



# Konferenz in Gelsenkirchen

VON BRIGITTE VAN DER VELDE

Am 21. und 22. Januar 2014 haben drei Mitglieder der ABC-Selbsthilfegruppe Oldenburg und drei Lernbegleiter der VHS Oldenburg an einer Statuskonferenz im Förderschwerpunkt „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ in Gelsenkirchen teilgenommen.

In einer einstündigen Talkrunde vor etwa 160 Gästen aus Politik,

Wirtschaft und Wissenschaft haben die Lernenden Ernst Lorenzen, Jannes Schröder und Brigitte van der Velde Rede und Antwort gestanden. Moderiert wurde die Gesprächsrunde von Achim Scholz.

Auch in den Pausen gab es am Infostand interessante Gespräche und neue Kontakte, besonders am zweiten Tag der Veranstaltung.



Foto: Dr. Nicole Lederle

Viele Personen haben sich für die ABC-Selbsthilfegruppe und deren fast drei-jährige Ent-

wicklung interessiert. Es war für alle Beteiligten eine bedeutungsvolle Veranstaltung.

## Ich sah rot

VON WOLLE II

Es gab eine Zeit, in der ich Notdienst in unserem Betrieb machen musste. Als übermotivierter Mitarbeiter war ich immer sehr bestrebt, bei Notdienstinsätzen sehr schnell vor Ort zu sein.

Es gab eine Baustelle auf dem Weg zur Firma, die mit einer Ampelanlage geschaltet war. Es war auch möglich, die Ampel auf der anderen Seite zu sehen.

Dann war es soweit: Ein Einsatz. Ich dachte, warum wieder ich? Die anderen hatten seit Wochen keinen Einsatz mehr. Aber ich! Warum



ich? Wie von der Tarantel gestochen machte ich mich auf den Weg zur Firma. Als ich um die Kurve kam, war die Ampel auf rot.

Die Autos auf der anderen Seite hatten die Fahrt noch nicht freigeschaltet bekommen. Also war die Fahrt für mich frei bei dunkelrot. Es gab in der Mitte der

Baustelle eine Straße, die zur Firma ging und die mir den Weg verkürzte. Ich bin sehr schnell durchgefahren und dann abgebogen.

Mir kam das nicht als falsch vor, aber gewundert hatte mich, dass ein Auto in der Baustelle auf der rechten Seite stand. Plötzlich nahm es die Fahrt auf und

folgte mir. Ich habe noch gedacht, die müssen ja blöd sein, die Ampel war doch auf rot. Dann waren sie sehr dicht hinter mir und ich sah eine rote Kelle durch die Scheibe. Oh nein!

Das Reden mit den netten Polizisten hat mich und mein Anliegen nicht so weit nach vorne gebracht. Die Strafe musste ich doch über mich ergehen lassen. Nur weil ich im Eilverfahren die Welt retten wollte. Das Auto wäre ja auch noch da gewesen, wenn meine Wenigkeit nur ca. fünf Minuten später eingetroffen wäre.

# Mein Einstand in Oldenburg

VON BÄRBEL KITZING

Ich fuhr das erste Mal nach Oldenburg mit meiner Bekannten und wir wollten einkaufen. Da habe ich im Rückspiegel die Polizei gesehen. Ich habe mich gewundert, dass die Polizei hinter mir herfuhr. Ich fuhr zu Galeria Kaufhof und wunderte mich, dass die Polizei noch immer hinter mir ist. Wir fuhren ins Parkhaus und die Polizei hupte und wir fuhren weiter, weil wir eine Parklücke gesucht haben.

Wir stiegen aus und ein Polizist rief: „Halt!“ Es waren vier Polizisten,

die auf uns zukamen - mit Waffen. Ich habe mich erschrocken und meine Bekannte sagte: „Was ist hier los?“

Ein Polizist sagte: „Verkehrskontrolle!“ Und ich fragte: „In einem Parkhaus?“ „Werden sie nicht frech! Ihre Schilder sind verkehrt.“ Und ich sagte: „Wollen sie mich veräppeln?“

„Nein, zeigen sie mir bitte ihre Papiere, Führerschein und Fahrzeugschein.“

Der eine Polizist nahm die Papiere und telefonierte, der andere Polizist hat gleich das Auto kontrolliert. Der dritte hat mit mir gesprochen. Er hat mir erklärt,



dass meine Nummernschilder verkehrt herum sind.

Ich wusste nicht, was er meint. Die ASU-Plakette war mit der TÜV-Plakette vertauscht worden. Das, was vorne sein sollte, klebte hinten. Und was hinten war, sollte auf das Schild vorne.

Ich habe gleich gesagt, dass ich schon seit einem Jahr damit herumfahre. Der Polizist mit dem Telefon meinte, der Wagen ist nicht gestohlen.

Die Nummernschilder musste ich noch im Parkhaus wechseln. Die Lust zum Einkaufsbummel war mir vergangen.

## Schreckmoment

Von Wolle II

Ein außergewöhnlicher Tag in der Werkstatt. Ein Kunde kam mit seinem Auto zu uns, um sich Hilfe zu holen. Das Problem war, dass sein Auto nicht richtig lief. Der Meister sagte zu mir, ich solle mal nachsehen, was los ist mit dem Auto.

Wir beide gingen zu seinem Wagen und der Kunde zog die Haube seines Autos auf. Dann kam er zu mir vor das Auto. Ich machte die

Haube auf und hielt sie mit der rechten Hand fest. Das Problem war schnell entdeckt, es war ein Zündkabel runtergefallen.

Als ich das Kabel bei laufendem Motor wieder raufstecken wollte, bekam ich einen Schlag. Es fühlte sich an, als würden 1000 Volt durch meinen Körper fließen. Ich habe das zwar noch nie erlebt, aber es muss so sein. Vor Schreck ließ

ich die Haube los. Das wäre alles nicht so schlimm gewesen, aber der Kunde war mit dem Kopf unter der Haube.

Sie schlug ihm mit voller Wucht auf den Kopf und war dann zu.

Als mein Schmerztanz vorbei war und ich den Kunden ansah, war mir nicht sehr wohl bei dem Anblick. Der Kunde hatte eine Platzwunde am Kopf und das Blut lief ihm von

der Stirn herunter. Im Stillen dachte ich mir: „Oh Gott, oh Gott.“

Es war aber nicht so schlimm. Wir konnten die Blutung schnell stoppen und es musste nicht genäht werden. Wir beide hatten einen Schreckmoment, den wir wohl nie vergessen werden.

So ein Tag in der Werkstatt ist wohl einzigartig und im Kopf abgespeichert.

# Schöne Kindheit

VON LARS

Als kleiner Junge habe ich mit meinem Bruder und meinen Eltern in einem kleinen alten Haus gelebt.

Das Schöne im Sommer war, dass wir einen großen Garten hatten, wo es auch Obstbäume gab.

Von Äpfeln, Pflaumen und Birnen haben wir immer gerne genascht. Besonders die Birnen hatten es mir und meinem Bruder angetan. Mutter schimpfte immer: „Ihr müsst noch

welche dran lassen, damit wir noch welche zum Einmachen haben.“

Mein Vater hatte nie Zeit, den Rasen zu mähen. Er war dann so hoch, dass wir darin verstecken spielen konnten.

Wir hatten auch eine Katze und einen Hund. Die Katze konnte mit uns nie warm werden. Sie hat uns immer nur gekratzt.

Mit dem Hund war es anders. Der hat mit uns

immer gespielt und getobt. Er war immer ein guter - bis auf den Tag, an dem unser Nachbar ihn mit dem Stock vom Rad aus geschlagen hat.

Ab dem Tag war unser Hund ein anderer. Er war immer hinter dem Postboten her. Unser Nachbar konnte nur kommen, wenn der Hund eingesperrt war. Sonst hätte der Hund ihn erledigt. Mit allen anderen in unserer Familie war der Hund immer verschmust und verspielt.

Im Winter hatten die Kinder des Nachbarn einen Schneemann gebaut. Es war ein wunderschöner mit einer Karotte als Nase, zwei Kohlestücken als Augen und einem roten Eimer als Hut.

Und was habe ich gemacht? Ich habe ihn einfach zerstört. Und mein Vater hat es ohne mein Wissen mit seiner Super-8-Kamera aufgenommen. Er hat uns den Film später gezeigt und auf Zeitraffer gestellt. Das Ganze hat sehr lustig ausgesehen.

## Winterzeit

VON JESSICA

Wenn es draußen kalt ist, trinken ich und mein Sohn eine Tasse heißen Kakao. Dann machen wir es uns ganz gemütlich und spielen was oder wir lernen Buchstaben und Zahlen. Oder es ist eine Lesestunde für uns zwei. Dann kommt auch keiner rein. Da wollen wir unsere Ruhe haben.

Ich habe jetzt vor, mein Zimmer zu renovieren und eine Leseecke einzurichten. In die andere Ecke kommt ein Bücherregal und an die Wände kommen Bilder von meinen zwei Kindern, von meiner Tochter Michelle und meinem Sohn Leon.

## Elfchen



*Hamburg  
im Winter  
auf der Alster  
ist ein großes Happening  
Alstereisvergnügen*

*kalt  
der Glühwein  
wärmt und schmeckt  
wir haben viel Spaß  
Prost*

*Winter  
heute nicht  
Blüten sprießen schon  
Winter fällt diesmal aus  
Angeschmiert*

*Winter  
Bratäpfel duften  
Warmer süßer Geschmack  
Gebacken, gefüllt, gewartet, gegessen  
schön*

vom Lese-Schreibkurs Stufe 3 aus Hamburg



# Ein Dip für alle Fälle

VON RITA

Der Dip passt zu Fisch, zu Fleisch, zu Kartoffeln oder auch mal so aufs Brot.

Je nach persönlichem Geschmack lassen sich natürlich die Mengen variieren.

Guten Appetit!



## Zutaten:

500 g Magerjoghurt  
250 g Magerquark  
1 Salatgurke  
1 Zwiebel  
1 Bund Petersilie  
2 Knoblauchzehen  
2 Chilischoten  
1 Stück Ingwer, daumengroß  
Zitrone, Salz, Pfeffer, Honig, Olivenöl

- Joghurt und Quark in eine Schüssel geben
- Gurke in kleine Würfel schneiden, in eine andere Schüssel geben und salzen
- Gurke etwa 15 – 25 Minuten stehen lassen, entwässern
- Zwiebel sehr fein hacken
- Knoblauch, Ingwer, Chili und Petersilie klein hacken
- alle Zutaten jetzt zusammen in eine große Schüssel geben
- mit Salz und Pfeffer und etwas Zitronenabrieb oder Zitronensaft würzen
- etwas Honig und Olivenöl dazu geben
- alles vermischen und etwa 30 – 60 Minuten ziehen lassen
- noch einmal probieren und evtl. mit Salz und Pfeffer nachwürzen

## Freude-Ecke

Ich freue mich, dass ich wieder im Kindergarten arbeiten darf.  
Michaela aus Papenburg

Ich freue mich über meine Enkelkinder.  
Karla

Ich freue mich, dass wir im Kino den Film „Unbelehrbar“ gesehen haben.  
Hermann

Ich freue mich über meine Kursverlängerung.  
Rita

Ich freue mich auf das nächste Treffen der Selbsthilfegruppe.  
Bärbel

Ich freue mich, dass im Juni die Fußballweltmeisterschaft beginnt.  
Hermann

## Meckerecke

Ich ärgere mich, dass ich neben meiner Arbeit gar keine Zeit mehr habe.  
Regina

Ich ärgere mich, dass sich die Politiker wieder die Diäten erhöht haben.  
Lars

Ich ärgere mich, dass das Wetter so unterschiedlich ist.  
Hermann

Ich ärgere mich, wenn die Toiletten dreckig sind und nicht richtig gereinigt werden.  
Rita

Was freut euch?  
Was ärgert euch?  
Schreibt uns unter  
[xxx@abc-projekt.de](mailto:xxx@abc-projekt.de)



# Leserbriefe



Wir haben uns wieder sehr über all eure Zuschriften gefreut. Schreibt uns unter [xxx@abc-projekt.de](mailto:xxx@abc-projekt.de)

Bitte gib mit an, wenn du mit dem Abdruck deines Leserbriefes einverstanden bist.

Schreibe: Ihr dürft meinen Brief in der ABC-Zeitung abdrucken.

Liebe ABC-Zeitung,

ich habe die Geschichte von Vanessa Goltz heute gelesen,

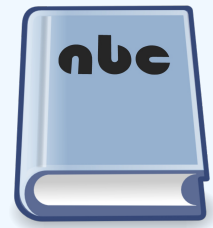
*die Geschichte vom verliebten Vampir.*

*Es ist, als wenn es eine erste Liebe wäre. Die Geschichte erinnert mich an meine erste Liebe. Aber daraus ist nichts geworden ...*

*Mir gefällt die Geschichte, weil sie Menschen zeigt, die sich verstehen und weil sie am Ende offen bleibt.*

Liebe Grüße

Ulrike (VHS Kirn)



**A B C**

**Selbsthilfegruppe**

Oldenburg

Wir treffen uns immer am ersten Montag im Monat von 19.30 bis 21.30 Uhr in Raum 2.08 in der VHS Oldenburg

**Das nächste Treffen ist am 5. Mai 2014**

Einfach vorbeikommen!

[www.alogos.de](http://www.alogos.de)

## Suchrätsel

ERSTELLT VON KATHARINA

**In diesem Rätsel sind 10 Wörter zum Thema Hunde.**

DZFBFTRDRTZBTDRTWELPENJIFGDEWCXBJKUZTIBKLHFN  
CVHKFUTTERJHGFDSATREWQOIUZTBVNOHYLÖFÖHVÖSNBBG  
AQWERTZUIJKJALERJVAMVJKYJLFKLDLKBHALSBANDNJHZ  
NMBVCXYASDFLEINEPNJHGFDTZUNGKLAWERTZIJKLNEHEX  
KJHGFDSALLAHBEHGCGEJVMYBNVKORBPOIUZTRREWQSDFG  
YXCVBNNA PFÖMKNJHTREWSDFGHJKMLIMHSKFRELERJFCGE  
NJHGTZNHEWFAGFJSGJLHLJÖDSBNMYBREHRJKISSENMBH  
HGGHTGSJELKFJFHEGCHFNJEJJFHZINANHZGHUNDEDECKE  
ZTRREGTZISPIELZEUGNUHZHERINHG TZINGEDNHAGWJFKC  
HTREBINDGHTVDGEJUZNDETZGSFYJFERWTHSPA ZIERGANG

Lesen und Schreiben  
für Erwachsene



Alfa-Telefon

08 00 - 53 33 44 55

**Die nächste  
Ausgabe erscheint  
Mitte Mai**

Vi.S.d.P.:

Achim Scholz, VHS Oldenburg, Karlstraße 25,

26123 Oldenburg, Telefon: 0441/9239153

[scholz@abc-projekt.de](mailto:scholz@abc-projekt.de) [www.abc-projekt.de](http://www.abc-projekt.de)

© 2014 ABC-Projekt **ISSN 2195-4437**